



## Erinnerung an Künstler aus Bickendorf

Eine weitere Informationstafel des Bickendorfer Kulturpfades an der Venloer Straße enthüllt

Am Haus 710 in der Venloer Straße kann man sich über einen Teil der Bickendorfer Geschichte informieren

Bild: Claudia Wingens

Zahlreich waren sie erschienen: Anwohner, Vertreter aus der Politik, der Bickendorfer Interessengemeinschaft und Angehörige. Denn neben dem Eingang zum Haus Venloer Straße 710 wurde eine weitere Informationstafel des Bickendorfer Kulturpfades enthüllt, die Einheimische und Besucher über das kulturelle Erbe Bickendorfs informiert.

In einer kurzen Rede verdeutlichte Hans-Ulrich Voosen als Vertreter der IG „Kulturpfad Bickendorf“, dass es sich die IG zum Ziel gesetzt hat, auf die den Ortsteil prägenden historischen und neuzeitlichen Gebäude und Einrichtungen aufmerksam zu machen und für deren Erhaltung einzutreten. Inzwischen ist der digitale Kulturpfad Bickendorf auf 64 Stationen im Netz angewachsen. Im September folgt eine Broschüre zum Kulturpfad mit informierenden Texten und historischen Fotos, die allein durch Sponsorengeldern von Firmen und Einrichtungen aus dem Veedel finanziert wird. Auf der neuen Infotafel wird nun an die vier ehemaligen Künstlerateliers in der GAG-Rosenhofsiedlung erinnert, die seit den Anfängen der Siedlung in den 1920er-Jahren bestanden, im

Zuge der Generalsanierung der Siedlung jedoch aufgelöst wurden. So wirkte im Dachgeschoss des Hauses Venloer Straße 710 der Künstler Franz-Joseph Esser von 1927 bis 1934. In den drei anderen Wohnateliers am Wacholderweg 4, Schlehdornweg 2 und Akazienweg 60 lebten und wirkten weitere namhafte Künstler mit ihren Familien, von denen einige die Kunst-richtung der „Neuen Sachlichkeit“ mitprägten. Diese Künstler gehörten einer Gruppe an, die sich die „Kölner Progressiven“ nannten und deren Kunst für ihre Zeit sehr modern war. Sie ersetzten die naturalistische Darstellungsweise, indem sie das Wesentliche eines Objekts in ihrer Kunstform zu erfassen suchten. Der Architekt der „Neuen Sachlichkeit“ war Wilhelm Riphahn, der die Rosenhofsiedlung plante und mit den progressiven Künstlern in freundschaftlicher Weise verbunden war. Künstler wie Anton Räderscheidt, Heinrich Hoerle, Franz Wilhelm Seiwert, Heinrich Maria Davringhausen, Fritz Schaeffler, Lambert Schmithausen, Franz-Joseph Esser zählten zu dieser Künstlergruppe, die wegen ihrer andersartigen Malweise auch als die „Neuen Wil-

den“ bezeichnet wurden. Für ihre Kunst wurden sie von den Nationalsozialisten diffamiert. Einige der so gebrandmarkten Künstler traten daraufhin die

Flucht ins Exil an. Ihnen soll nun mit der von der GAG Immobilien AG finanzierten Info-Tafel gedacht werden.

■ Claudia Wingens

# Egal was fehlt...

ITTING bringt es wieder in Ordnung!

- ◆ Karosseriearbeiten
- ◆ Behebung von Unfallschäden
- ◆ Qualitätslackierungen
- ◆ Mechanik
- ◆ TÜV-Abnahme
- ◆ Klimaanlage-Service
- ◆ 24 Stunden erreichbar



**ITTING**  
Autolackierung, Karosserie, Mechanik

Autolackier- + Karosserie-Fachbetrieb ITTING GmbH  
Wilhelm-Mausers-Straße 35 ♦ 50827 Köln (Bickendorf)  
Fon (0221) 58 11 60 ♦ Fax (0221) 5 80 15 86  
e-Mail: kadler@itting.de ♦ www.itting.de